

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 59 (1984)
Heft: 7

Artikel: Das koreanische Kriegsmuseum in Seoul
Autor: Gosztony, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das koreanische Kriegsmuseum in Seoul

Dr Peter Gosztony, Bern

In einer Vorstadt der südkoreanischen Metropole Seoul, in Yoido, befindet sich das «Korean War Museum», eine Waffenschau von besonderer Art. Es ist vornehmlich dem Krieg 1950–1953 gewidmet, der die koreanische Halbinsel vor mehr als einem Vierteljahrhundert heimge-sucht hatte.

Wie bekannt, wurde dieser Krieg am 26. Juni 1950 vom kommunistischen Nordkorea vom Zaun gebrochen, als die mit sowjetischen Waffen und Kriegsgeräten ausgerüstete nordkoreanische Armee das von den US-Truppen geräumte Südkorea überfallen hat. Er war gleichzeitig auch ein Experiment JW Stalins zu registrieren, wie rasch der «Westen» und in welcher Weise er auf eine Aggression dieser Art reagieren wird. Dank des tatkräftigen und dynamischen US-Präsidenten Harry S Truman wurde Südkorea nicht sich selbst überlassen: Mit amerikanischer Militärhilfe und unter der UNO-Fahne, dh mit Unterstützung von 16 Nationen des «Westens», die militärische Kontingente nach Südkorea sandten, konnte die Ausdehnung des kommunistischen Machtbereichs in Südostasien *damals* eingedämmt werden. Die nordkoreanischen Invasoren (die übrigens heute ihre Aggression als den «Vaterländischen Befreiungskrieg» feiern) wurden im Herbst 1950 hinter ihre Grenzen verdrängt. Den militärischen Zusammenbruch konnte die Nordkoreanische Volksrepublik nur durch massive militärische Unterstützung der Rotchinesen (die über 1,5 Mio Soldaten nach Korea schickten) auffangen. Ein Waffenstillstand zwischen Nord- und Südkorea vom 27. Juli 1953 beendete den Koreakrieg, und zwar ohne Gebietsverluste beiderseits. Die politische und geografische Lage der Vorkriegszeit wurde hergestellt. Ein Friedensvertrag steht jedoch bis zum heutigen Tag aus.

Das «Korean War Museum» in Seoul wurde mit Unterstützung der südkoreanischen Regierung und ihrer westlichen Verbündeten im Jahre 1958 ins Leben gerufen. Es besteht eigentlich aus einer grossen Wiese mit drei Holzpavillons. In letzteren sind Handwaffen, Uniformen, Fotos, Dokumente usw des Koreakriegs untergebracht. Auch eine Handbibliothek, die hauptsächlich Bücher über den Koreakrieg beinhaltet, gehört zu der Sammlung. Die von den südkoreanischen Truppen erbeuteten feindlichen Waffen sind alle sowjetischen Ursprungs und bieten den Besuchern einen guten Überblick über die Wehrtechnik der Roten Armee des Jahres 1945. Modernere Waffen sind nicht vorhanden. Ein «Paradestück» der Sammlung ist die von den südkoreanischen Truppen während ihres Vormarsches im Jahre 1952 in Pjongjang

erbeutete Staatslimousine der sowjetischen Marke «ZIS» – ein Geschenk Stalins an Kim Il-sung, den kommunistischen Diktator von Nordkorea.

Der Hauptteil des Museums ist als Freilichtwaffenschau zu betrachten. Hier sind Flugzeuge, Panzer und die Kanonen beider Kriegsparteien im Park aufgestellt. Die Mehrheit der Sammlung stammt aus dem Koreakrieg, aber man findet auch Panzer und Kanonen chinesischer Bauart, die die im Vietnamkrieg eingesetzte südkoreanische Elitedivision erbeutet hatte. Einige als friedliche Fischerboote getarnte nordkoreanische Spionageschiffe, die in südkoreanischen Gewässern gestellt und beschlagnahmt wurden, ergänzen die Sammlung.

Das «Korean War Museum» ist jeden Tag geöffnet und erfreut sich grosser Beliebtheit. Das Museum versteht sich weniger als eine Ausstellung von blossen Kriegsgeräten, sondern als Symbol des Verteidigungswillens und der Liebe zur Freiheit, die man – wenn es sein muss – mit der Waffe in der Hand verteidigt.

Alle Bilder, exkl 14, vom Verfasser



Der Verfasser vor dem «Korean War Museum» in Seoul (Stadtteil Yoido)

1 Teilansicht der Freilichtausstellung – «eingezäunt» von modernen Wohnhäusern für kinderreiche Familien

2 Die «Panzerallee» – britische und amerikanische Panzer und Pz-Schützenwagen der endvierziger Jahre, die im Koreakrieg zum Einsatz gelangten.

3 Der berühmte US-Bomber B-29 (Superfortress) – ein Geschenk der US-Luftstreitkräfte 1972 an das Museum.

4 US-Transportflugzeug C-124C (Globemaster). Das Flugzeug kann man auch im Innern besichtigen.

5 Jagdflugzeug der südkoreanischen Luftwaffe F-86F (Sabre). Das Flugzeug amerikanischer Bauart war mit sechs 12,7-mm-Mg und einer neuen, radarge-steuerten Visiereinrichtung ausgerüstet. Ab Dezember 1950 erwiesen sich die von den USA nach Korea beförderten F-68F den gegnerischen MiG-15 mehr als ebenbürtig.

6 Die Wehrlosigkeit Südkoreas nach den ersten Tagen der kommunistischen Aggression dokumentiert dieses zeitgenössische Foto in einem der Pavillons des Museums. Es zeigt junge Studentinnen der Universität von Seoul, die mangels moderner Waffen mit *Bambusspeeren* ausgerüstet Streifendienst in der Hauptstadt versahen (Juli 1950).

7 Der berühmte sowjetische Zweit-Weltkrieg-Panzer des Typs T-34/85, der in grösserer Zahl an Nordkorea geliefert wurde. Am 25. Juni 1950, am Tag des Angriffs der Nordkoreaner, hatte ihre Volksarmee über 400 Panzer dieses Typs. In der selben Zeit verfügte die südkoreanische Armee über bloss 30 Panzer!

8 US-Panzer M4 (Sherman). Der Panzer wog 33 t und war mit einer 76-mm-Kanone sowie mit drei Mg bewaffnet. 1950 machten Sherman-Panzer das Gros der westlichen Kampfwagen in Korea aus; sie wurden jedoch später durch Pershing- und Patton-Panzer ersetzt.

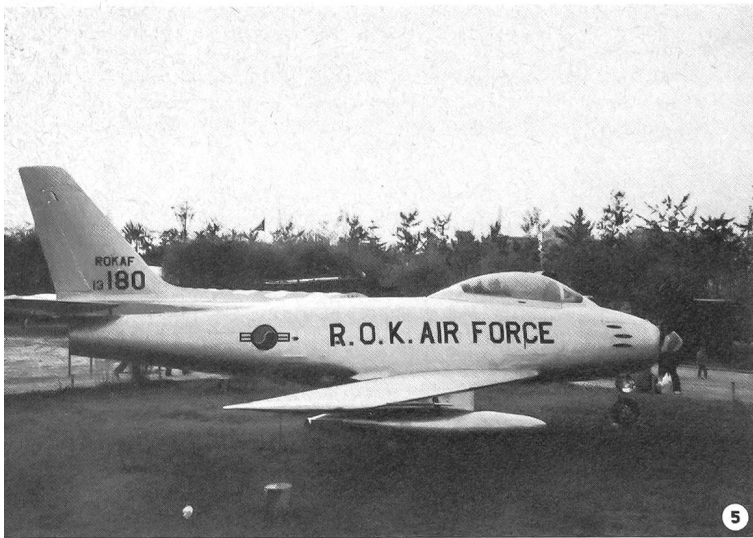
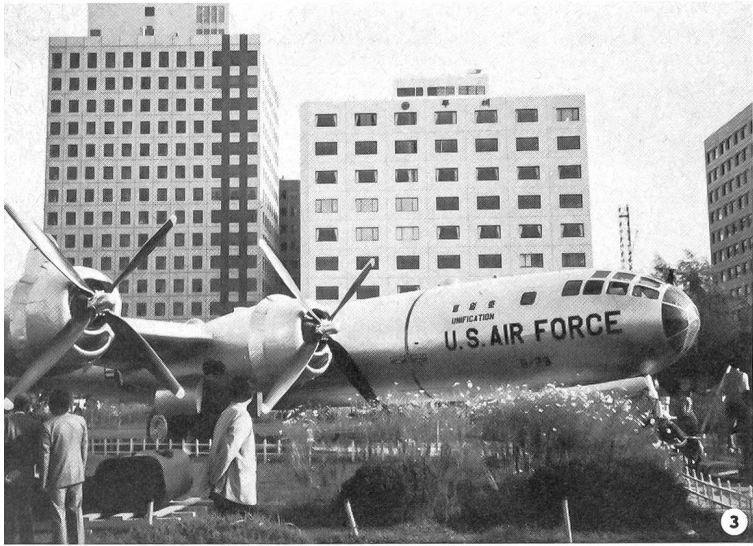
9 Im Koreakrieg zum Einsatz gelangter britischer Centurion-Panzer.

10 US-Landungsfahrzeug LVT. Mit solchen schwimmbaren Truppentransportern wurden US-Soldaten und ihre Verbündeten am 15. September 1950 bei In-tschon vom See her ans Ufer gebracht.

11 Eine Feldhaubitze sowjetischer Bauart M-30, Kaliber 122 mm. Diese wurde in der Roten Armee erst 1938 in Dienst gestellt und nach dem Zweiten Weltkrieg in grosser Zahl den Verbündeten geliefert. Die nordkoreanische Volksarmee verfügte 1950 über 1100 solcher Haubitzen, die ihnen schon wegen ihrer äusserst günstigen Verhältnisse von Mass und Schussleistung während des ganzen Feldzuges gute Dienste geleistet hat.

12 Von südkoreanischen Truppen im Vietnamkrieg 1969 erbeutete Schwimmpanzer des Typs PT-63 (chinesischer Bauart), 18 t, zwei Mg und eine Kanone mit Kaliber 85 mm.

13 Die sowjetische Staatslimousine «ZIS», erbeutet 1952 von südkoreanischen Truppen in Pjongjang.





9



10



11



12



13